

Im Obstgarten im März – Zeit für Vorspritzungen vor der Blüte

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 08.03.2024 *Брой:* 3/2024



In den ersten Tagen der ersten Märzdekade werden Temperaturen über den klimatischen Normwerten prognostiziert. Gegen Ende der Dekade wird ein Rückgang der Temperaturen auf Werte nahe den klimatischen Normen erwartet.

Während der zweiten und dritten Märzdekade werden die agrometeorologischen Bedingungen durch dynamisches Wetter bestimmt. In Obstkulturen werden verschiedene phänologische Stadien beobachtet, von Knospenschwellen und Knospenaufbruch bis zum Rosenknospenstadium und Beginn der Blüte bei frühblühenden Arten – Aprikose, Pfirsich, Mandel. Im März stellen die prognostizierten Mindesttemperaturen von

bis zu minus 5°C, abhängig von der Dauer der Einwirkung, ein Risiko für fortgeschrittene Obstkulturen in den Stadien der Knospenbildung und Blüte dar.

Niederschläge werden zum Ende der ersten, in der Mitte der zweiten Dekade und am Monatsende erwartet, was die Bodenfeuchtereserven im ein Meter mächtigen Bodenprofil erhöhen wird.

Günstigere Bedingungen für die Durchführung von Pflanzenschutzspritzungen vor der Blüte in Obstanlagen gegen die Fröhfäule (Monilia), Schrotschusskrankheit, Kräuselkrankheit des Pfirsichs und Schorf bei Kernobst ergeben sich in der ersten Hälfte der ersten Dekade, zu Beginn und am Ende der zweiten Dekade.

Agrotechnische Maßnahmen

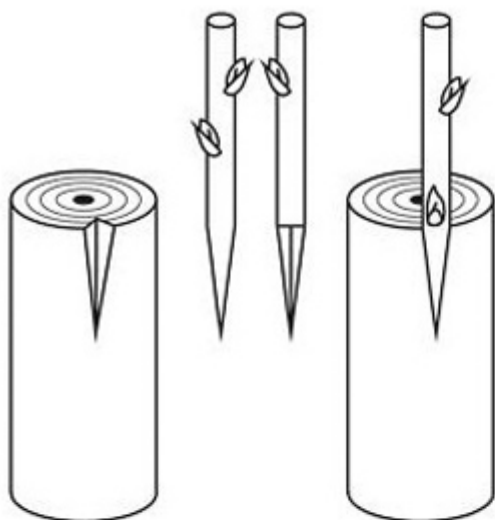
In Obstbaumschulen

Die Aussaat in Saatbeeten und die Pflanzung von Unterlagen in der Baumschule sind abgeschlossen. Mutterpflanzungen werden spätestens bis Ende der ersten Dekade gepflanzt. Zweijährige Mutterpflanzungen werden auf Zapfen zurückgeschnitten – 3-4 cm über der Bodenoberfläche.

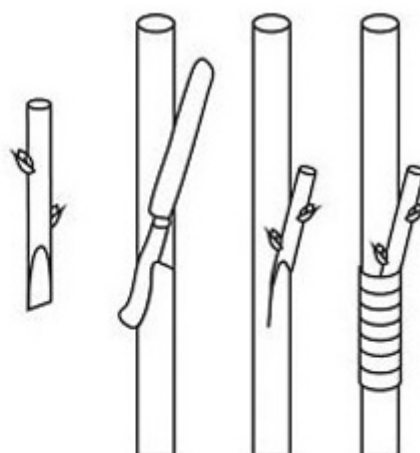
Saatbeete mit Kernobstarten, Mutterpflanzungen und zweijährige Baumschulquartiere werden mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder mit der entsprechenden Menge (entsprechend 10-12 kg/da Ammoniumnitrat) eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt.

Saatbeete werden bearbeitet, um die Bodenkruste zu brechen, Unkraut zu vernichten und den Stickstoffdünger einzuarbeiten.

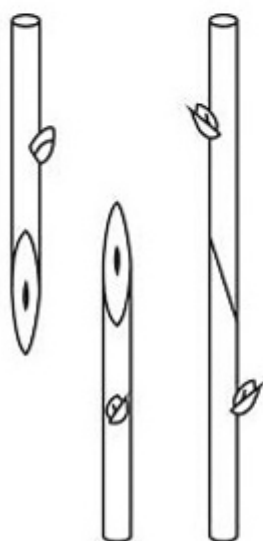
Bei Bedarf wird ein Vereinzeln des Unterlagenmaterials durchgeführt. Pflanzen von Kernobstarten werden in einem Abstand von 6-8 cm, und von Steinobstarten – etwa 4 cm voneinander belassen.



1.



2.



3.

1. присаждане на кози
крак

2. присаждане на
страничен разрез

3. присаждане на
копулация

Nicht veredelte Unterlagen in den Baumschulen werden mit Edelreisern nachveredelt. In der Praxis wird die Nachveredelung am häufigsten durch Kopulation, seitliches Anplatten oder Geißfußveredelung durchgeführt.

In Obstanlagen

Bis zum Knospenaufbruch kann der Schnitt für Ertrag und Verjüngung bei Kern- und Steinobstarten sowie für die Kronenbildung in jungen Anlagen durchgeführt werden.

Neue Obstanlagen werden gepflanzt, und gleichzeitig wird der erste Pflanzschnitt durchgeführt. Das Nachpflanzen von ausgefallenen Bäumen in jungen Anlagen wird fortgesetzt.



Die erste Kopfdüngung mit Stickstoffdüngern wird durchgeführt. In jungen Anlagen wird nur die Baumreihe gedüngt, in alten Anlagen – der gesamte Reihenzwischenraum. Der Dünger wird breitwürfig ausgebracht und durch flache Bodenbearbeitung eingearbeitet. Die erforderlichen Düngermengen werden gemäß den Ergebnissen der im Vorjahr durchgeführten Blattanalyse bestimmt. Liegt keine Analyse vor, erfolgt die Düngung mit 15-20 kg/da Ammoniumnitrat oder mit der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers.

Für die Blütenbestäubung werden Bienenvölker bereitgestellt. Für 10 da werden 3-4 ausreichend starke Bienenvölker sichergestellt. Am zweckmäßigsten ist es, sie auf beiden Seiten der Reihen aufzustellen. Bienen erreichen ihre maximale Bestäubungsleistung an sonnigen und windstillen Tagen mit Temperaturen von 20 – 22 °C, wenn sie sich bis zu 3 km vom Bienenstock entfernen können.

Es werden Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen vor Spätfrösten ergriffen. Bekämpfungsmaßnahmen bestehen aus Heizen, Räuchern und Luftbewegung, Beregnung oder Überflutung sowie chemischen Präparaten. Das Heizen der Luft wird durch Verbrennen von energiereichen brennbaren Materialien – Heizöl, Diesel, Erdgas, alte Autoreifen – erreicht. Sie werden eine Stunde bevor die Temperatur auf den für die Pflanzen kritischen Punkt fällt, entzündet und das Feuer wird eine Stunde nach Sonnenaufgang aufrechterhalten.

Zum Räuchern werden spezielle Rauchbomben oder inertes Material wie Stroh, Sägespäne, Reisig, Torf verwendet. Sie werden in kleinen Haufen in den Reihen im Abstand von 30-60 m zueinander und 5-6 m innerhalb der Reihe angeordnet. Pro 1 ha werden etwa 100 kg Brennmaterial benötigt, verteilt auf 10 Haufen.

Bei der Beregnung macht man sich die Eigenschaft des Wassers zunutze, beim Gefrieren Wärme freizusetzen, und durch die Beregnung der Anlagen werden die Wärmeleitfähigkeit und -abstrahlung des Bodens erhöht, was zu einem Anstieg der Lufttemperatur um 2-3 °C führt.

Um die Kristallisation des Zellwassers in den Knospen zu verhindern und vor Minustemperaturen zu schützen, können Präparate auf Basis von Polymeren und Copolymeren wie Scudo Therm (1-2 l/100 l Wasser) oder andere Produkte verwendet werden.

Frostrisse werden durch Annageln mit kleinen Nägeln behandelt. Längsfrostrisse werden mit Wundverschlussmittel bestrichen.

Bei Bedarf wird eine Bewässerung vor oder während der Blüte durchgeführt. Sie ist in der Regel erforderlich, wenn der Winter trocken war und ein Frühjahr mit unzureichenden Niederschlägen folgt.

Alte Bäume und Bäume minderwertiger Sorten werden umveredelt.

Die Leitäste werden in der Regel knapp oberhalb der Seitenleitäste eingekürzt, und die Stammverlängerung – leicht oberhalb des Niveaus der Leitäste. Dickere Leitäste werden für die Umveredelung verwendet und je nach ihrer Position eingekürzt – die unteren lässt man länger, die höheren – kürzer. Sehr gute Ergebnisse werden erzielt, wenn die Geißfußveredelung angewendet wird.

In Erdbeeranlagen



Auffüllen neuer Stellen mit Erdbeeren

Freie Stellen in neuen Erdbeeranlagen und tragenden Anlagen werden aufgefüllt.

Es erfolgt eine Düngung mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder mit der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers, gefolgt von einer Hacke. Unter trockenen Bedingungen wird bewässert.

In beheizten Gewächshäusern wird, wenn die Früchte zu reifen beginnen, die Bodentemperatur auf 15-18 °C und die Lufttemperatur auf 20-25 °C erhöht. Gewächshäuser werden während der warmen Tagesstunden gelüftet. Um eine gute Bestäubung in Gewächshäusern zu gewährleisten, werden 2-3 Bienenvölker pro 10 da eingebracht.

In Himbeieranlagen

Das Auffüllen von Lücken in den Anlagen wird fortgesetzt.



Wenn nicht nach der Ernte geschnitten, werden die letztjährigen abgetragenen Ruten geschnitten und verbrannt

In zweijährigen Anlagen werden alle schwachen Wurzeläusläufer bodeneben abgeschnitten, wobei 2-3 der stärksten zur Bildung der Büsche belassen werden.

In älteren Anlagen wird ein Einkürzungsschnitt durchgeführt. Auch Ersatztriebe werden ausgedünnt.

Die Anlagen werden mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder mit der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers kopfgedüngt und gehackt.

Wenn die Herbstdüngung mit Stallmist und Phosphor- und Kalidüngern nicht durchgeführt wurde, erfolgt sie jetzt. Ausbringung von 50-60 kg Normalphosphat oder 25-30 kg Doppelsuperphosphat, 15-20 kg Kaliumsulfat – oder der gleichen Menge anderer Phosphor- und Kalidünger und 2-3 t gut verrottetem Stallmist pro Dekar. Die Dünger werden eingepflügt, was eine tiefere Bodenbearbeitung erfordert.

Unter trockenen Bedingungen wird bewässert.

In Schwarzen Johannisbeeranlagen

Die Pflanzung gelagerter Schwarze Johannisbeerstecklinge im Bewurzelungsbeet wird fortgesetzt.

Es erfolgt eine Kopfdüngung mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder mit der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers und eine flache Bodenbearbeitung.

Letztjährige Bewurzelungsbeete werden bearbeitet.

Unter trockenen Bedingungen wird bewässert.

In Anlagen mit anderen Kulturen

Samen von Kaukasischer Persimone werden in der Baumschule ausgesät. Der Reihenabstand beträgt 5 cm in der Reihe bei 80 cm zwischen den Reihen, und die Saattiefe – 3 – 4 cm.

Stecklinge von Feige, Granatapfel und Sanddorn werden geschnitten.

Stecklinge von Feige, Granatapfel und Sanddorn werden im Freiland gepflanzt.

Mit einem Reihenabstand von 10-15 cm und 80-100 cm zwischen den Reihen.

Der Boden um die Stecklinge wird fest angedrückt, danach werden sie 1-2 cm über der Endknospe bedeckt. Unmittelbar nach der Pflanzung erfolgt eine reichliche Bewässerung.

An herangewachsenen Unterlagen der Kaukasischen Persimone wird die Edelreisveredelung